

II.

Schulnachrichten.

Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	a) Realprogymnasium.							b) Vorschule.				
	VI.	V.	IV.	U. III.	O. III.	U. II.	O. II.	Gesamt- zahl der Stunden	3	2	1	Gesamt- zahl der Stunden.
Religionslehre a) evang.	3	2	2	2	2	2	2	15	3	3	3	9
b) kathol.	2	2	2	2	2	2	2	14	2	2	2	6
Deutsch	a) 3 b) 3	3	3	3	3	3	3	24	8	8	8	26
Latin	8	7	7	6	6	5	5	44	—	—	—	—
Französisch	—	5	5	4	4	4	4	26	—	—	—	—
Englisch	—	—	—	4	4	3	3	14	—	—	—	—
Geschichte und Geographie	3	3	4	4	4	3	3	24	—	—	1	1
Rechnen und Mathematik .	a) 5 b) 5	a) 3 b) 3 ¹	5	5	5	5	5	42	2 3	2 3	5	15
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	12	—	—	1	1
Physik	—	—	—	—	—	3	3	6	—	—	—	—
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	4	—	—	2	2
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	14	—	—	—	—
Gesang	2	2	2	2	2	2	2	14	1	1	1	3
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	14	1	1	1	3

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.
a) Im Sommersemester.

Nr.	Lehrer.	Ordinarate	Secunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia	Quarta.	Quinta.	Sexta.	a.	b.	c.	Summa der Stunden.
1.	Sengkenberg, Rector.		2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie	2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie	2 Religion							16
2.	Dr. Reßler, Ordentl. Lehrer.	VI.	5 Latein 1 Geographie	6 Latein 2 Geschichte 2 Geographie			8 Latein					24
3.	Schiesch, Ordentl. Lehrer.		2 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Naturkunde	3 Rechnen 2 Naturkunde	5 Rechnen 2 Naturkunde					20 + 4 Turnen
4.	Vockhorn, Ordentl. Lehrer.	II.	5 Mathematik 3 Physik	5 Mathematik 1 Rechnen	4 Naturkunde 1 Rechnen	3 Planimetrie 2 Rechnen		1 Heimatkunde				24
5.	Grabe, Ordentl. Lehrer.	O. III.	4 Französisch 3 Englisch	4 Französisch 4 Englisch	4 Englisch	5 Französisch						24
6.	Bernhardt, Ordentl. Lehrer.	U. III.		6 Latein	3 Deutsch 4 Französisch	3 Deutsch	5 Französisch	3 Religion				24
7.	Vorkländer, Ordentl. Lehrer.	IV.				7 Latein 2 Geschichte	3 Deutsch 7 Latein 1 Geschichte	3 Deutsch 1 Geschichte				24
8.	Hademacher, Zeichenlehrer.	V.	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Religion 2 Geographie 2 Zeichnen	1 Geometrie 2 Geographie 2 Zeichnen 2 Schreiben 2 Gesang	2 Geographie 2 Rechnen 2 Schreiben 2 Gesang				28 + 4 Turnen
9.	von Berg, Vorrichtl. Lehrer.	Vor- sitzl.					2 Religion					30
10.	Kaplan Zigen, kath. Religionslehrer		2 kath. Religion		2 kath. Religion	2 kath. Religion	2 kath. Religion	2 kath. Religion				6
	Summa d. wöchentlichen Stunden excl. Gesang u. Turnen		32	32	32	30	30	28 (27)	22 (21) incl. Gesang und Turnen	20 (19)	18 (17)	228

b. Im Wintersemester.

Nr.	Lehrer.	Ordnung	Secunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia	Quarta.	Quinta.	Sexta.	a.	b.	c.	Summa der Stunden.
1.	Engelberg, Rector.		2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte	2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie	2 Religion 2 Geographie							16
2.	Dr. Reßler, Ordentl. Lehrer.	II.	5 Latein 1 Geographie		6 Latein 2 Geschichte 2 Geographie			8 Latein				24
3.	Schirlich, Ordentl. Lehrer.		2 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Naturkunde	3 Rechnen in Götus a. & b. 2 Naturkunde					24
4.	Wohrn, Ordentl. Lehrer.	IV.	5 Mathematik 3 Physik	5 Mathematik 4 Englisch	4 Mathematik 1 Rechnen	3 Mathematik 2 Rechnen						23
5.	Grabe, Ordentl. Lehrer.	O. III.	4 Französisch 3 Englisch	4 Französisch 4 Englisch	4 Englisch 4 Englisch	5 Französisch						24
6.	Bernhardt, Ordentl. Lehrer.	U. III.		6 Latein	3 Deutsch 4 Französisch	3 Deutsch	5 Französisch	3 Religion				24
7.	Vorkänder, Ordentl. Lehrer.	V.			7 Latein 2 Geschichte		3 Deutsch 1 Latein 1 Geschichte	3 Deutsch in Götus a. 1 Geschichte				24
8.	Rademacher, Zeichnlehrer.	VI.	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Religion 2 Geographie 2 Zeichnen	1 Geometrie 2 Geographie 2 Zeichnen 2 Schreiben 2 Gesang	2 Geographie 2 Zeichnen 2 Schreiben 2 Gesang				28 + 4 Turnen II-IV
9.	von Berg, Erster Vorschullehrer.	Vor- schule a.					2 Religion 3 Rechnen in Götus b.	3 Deutsch in Götus b. 5 Rechnen in Götus b.	10 Deutsch 1 Geometrie 1 Naturkunde 5 Rechnen			30
10.	Börstin, Zweiter Vorschullehrer.	Vor- schule b. und c.							3 Religion	3 Religion 3 Religion		30
11.	Kaplan Bitten, kath. Religionslehrer		Kath. Religion		Kath. Religion	Kath. Religion		Kath. Religion	Kath. Religion			6
	Summa d. wöchentlichen Stunden echl. Gesang u. Turnen		32	32	32	30	30	28 (27)	22 (21) incl. Gesang und Turnen	20 (19)	18 (17)	253

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

A. Realprogymnasium.

Secunda. Ordinarius: Im Sommer ordentlicher Lehrer Voßhorn; im Winter ordentlicher Lehrer Dr. Kessler.

Religionslehre. a) evangelische. 2 Stunden. Allgemeine Bibeltunde. Lectüre eines Teiles des Lucas-Evangeliums und des Römerbriefes. Übersicht über die Kirchengeschichte nach Noack's Hilfsbuch. Wiederholung von Psalmen und Kirchenliedern, Katechismusstoffen und Bibelsprüchen A. und N. Test., insbesondere auch der Apostelgeschichte. Der Rector. b) katholische. Die Lehre von den Geboten, von der Sünde, von der Gnade, von den Sakramenten im allgemeinen und von den vier ersten im besonderen, nach dem Diöcesan catechismus. Kirchengeschichte: die christologischen Streitigkeiten und die Irrtümer über die Gnade, nach Siemers. Kaplan Zigen.

Deutsch. 3 Stunden. Lectüre von Schillers „Tell“ und Lessings „Minna von Barnhelm“. Wiederholung und Ergänzung der Metrik und Poetik. Wiederholung der Grammatik, Definitionen, Synonyma und stilistische Übungen, Figuren und Tropen. Memoriert wurden verschiedene Stellen aus „Tell“ und Gedichte von Schiller und andern. Aufsätze wurden angefertigt über folgende Themen:

1. Inhaltsangabe der 1. Scene aus Schillers „Tell“.
2. Wer an den Weg baut, hat viele Meister.
3. Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt.
4. Inhalt der 1. Scene des 2. Aufzugs von „Tell“. (Prüfungs-Arbeit.)
5. Früh übt sich, was ein Meister werden will.
6. Wie sucht Tell in seinem Monologe die Ermordung Gesslers zu rechtfertigen?
7. Es kann der Frömmste nicht in Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.
8. Ursachen, Verlauf und Folgen der Kreuzzüge.
9. Bonapartes Zug nach Agypten bis zur Schlacht bei Abukir.
10. Der Mensch sein eigner Feind.
11. Verbunden werden auch die Schwachen mächtig. (Prüfungs-Arbeit).

Der Rector.

Latin. 5 Stunden. Lectüre: Caesar de bello gall. lib. III. u. VI. Ovid. Metam. I. 313—415. II. 1—400. Wiederholung und Erweiterung der Casus- und Moduslehre nach Meiring, Schulgrammatik, verbunden mit mündlicher Übersetzung zahlreicher Abschnitte aus Meirings Übungsbuch für mittlere Klassen, II. Abteilung. Der Hexameter; das Wichtigste aus der Prosodie. Alle 8 Tage abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale.

Dr. Kessler.

Französisch. 4 Stunden. Behandlung der Lectionen 50—73 aus Plöb, Schulgrammatik, nebst Repetitionen aus allen vorhergehenden Abschnitten mit vielfachen mündlichen und schriftlichen Übungen. Lectüre: Thiers, Bonaparte en Egypte et en Syrie. Conversationsübungen im Anschluß an die Lectüre und an geschichtliche und geographische Stoffe. Alle 8 Tage abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. Grabe.

Englisch. 3 Stunden. Aus dem Lehrbuche der englischen Sprache von Gesenius, II. Teil, wurde die Lehre vom Artikel, Substantiv wiederholt, die vom Pronomen und Verb neu behandelt. Lectüre: Washington Irving, The Sketch-Book und Macaulay, History of England. Conversationsübungen wie im Französischen. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Grabe.

Geschichte. 2 Stunden. Griechisch-römische und brandenburgisch-preussisch-deutsche Geschichte, nach Andra, Grundriß der Weltgeschichte. Der Rector.

Geographie 1 Stunde. Wiederholung und Ergänzung der physischen und politischen Geographie aller Erdteile, besonders Europas. Dr. Kessler.

Mathematik. 5 Stunden. Teilweise Repetition und Beendigung der Planimetrie, Auflösung geometrischer Aufgaben mit Hilfe algebraischer Analysis, Siniometrie, ebene Trigonometrie, nach Schumann. Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten nach vier Methoden; Potenzen, Wurzeln; Gleichungen 2. Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten; Logarithmen; Logarithmische Gleichungen; Progressionen, Zinseszins-, Renten- und Amortisationsrechnung. Voßhorn.

Physik. 3 Stunden. Mechanische Eigenschaften der Körper, mechanische Erscheinungen fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Lehre von der Wärme, vom Magnetismus und von der Electricität. Mathematische Geographie. Voßhorn.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. a) Botanik. Repetition der Systematik, die Elementar-Organe der Pflanze (Zelle, Gewebe, Gefäße), Bau und Anordnung der Gefäßbündel, ausführlichere Behandlung der Pflanzengeographie nach Vogel, Müllenhof und Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, V. Cursus. b) Zoologie. Repetition der Systematik, Anatomie, Histologie und Physiologie des Menschen, nach Vogel z., Zoologie, V. Cursus. Schirlik.

Zeichnen. 2 Stunden. a) Freihandzeichnen: Ornamentale Gyps-Modelle, teils in Umrissen, teils in weiterer Ausführung. Natürliche und stilisierte Blattformen, auch lebende Pflanzen nach der Natur, im Umriss und mit einfacher Schattierung unter Anwendung der Feder und der Farbe. Farbige Darstellung an Flächenverzierungen. b) Linearzeichnen: Geometrische Aufnahme und Darstellung einfacher Modelle in Grund- und Aufsicht, Seitenansicht und Durchschnitt. Projectionen. Mademacher.

Ober-Tertia. Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Grabe.

Religionslehre. a) evangelische. 2 Stunden. Apostelgeschichte und Kirchengeschichte; Kirchenlieder; Wiederholung und Abolvierung des Katechismus. Der Rector b) katholische. 2 Stunden. Combiniert mit Secunda.

Deutsch. 3 Stunden. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief für Tertia. Auswendiglernen von Gedichten. Ergänzende und abschließende Repetition der Satzlehre; die Elemente der Metrik und Poetik. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Der Rector.

Latein. 6 Stunden. Erweiternde Repetition der Casuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre, nach Meirings Schulgrammatik; Übersetzung aus Meirings Übungsbuch für mittlere Klassen, II Abteilung. Alle 8 Tage abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. Lectüre: Caesar de bello gall. lib. I und IV. Bernhardt.

Französisch. 4 Stunden. Aus Plöb, Schulgrammatik, wurden Lect. 29 - 57 incl. durchgearbeitet, die vorhergehenden wiederholt. Lectüre: Michaud, Histoire de la première croisade. Im Anschluß daran Sprechübungen. Alle 8 Tage abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. Grabe.

Englisch. 4 Stunden. Wiederholt wurden die Kapitel I—XVI, neu behandelt die Kapitel XVII—XXII aus dem Lehrbuche der englischen Sprache von Gesenius, I. Teil, sowie die Lehre vom Artikel und Substantiv nach dem Lehrbuche der englischen Sprache von Gesenius, II. Teil. Lesestoff bot im Sommer der erste Teil des Lehrbuchs, im Winter Swift, Gulliver's Travels. Zahlreiche Sprechübungen, vorzugsweise im Anschluß an die Lectüre. Eine Anzahl Gedichte wurde gelernt. Alle 8 Tage abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. Grabe.

Geschichte. 2 Stunden. Deutsche Geschichte vom Anfange der neueren Zeit bis auf die Gegenwart, nach dem Hilfsbuche von Eckert. Der Rector.

Geographie. 2 Stunden. Physische und politische Geographie von Deutschland, nach Seydlitz, Kleine Schulgeographie. Der Rector.

Mathematik. 5 Stunden. a) Planimetrie Repetition des Pensums der Unter-Tertia und Quarta. Lehre von der Proportionalität der Linien, Ähnlichkeit gradliniger Figuren, Proportionen grader Linien am Kreise, nach Schumann, Planimetrie, § 1—174. b) Arithmetik. Repetition und Erweiterung des Pensums der Unter-Tertia; Proportionslehre. Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzeln aus Zahlen und algebraischen Ausdrücken; Potenzsätze; Gleichungen vom 1. Grade mit einer und mehreren Unbekannten unter Ansatzbildung. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Correctur. Bockhorn.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. a) Botanik. Repetition des Linnéschen Systems und Bervollständigung der Kenntnis des natürlichen. Unterschied zwischen Kryptogamen und Phanerogamen. Demonstration an Pflanzen. Geographische Verbreitung der Pflanzen, namentlich der Kulturgewächse, nach Vogel zc. Botanik, IV. Cursus, § 70—100. b) Zoologie. Wiederholung der systematischen Übersicht der Wirbeltierklassen, genaue Besprechung der Bewegungs- und Ernährungsorgane, nach Vogel zc., Zoologie, IV. Cursus, § 92—100, und § 82—90 wiederholt, geographische Verbreitung der Tiere. Schirlich.

Zeichnen. 2 Stunden. a) Freihandzeichnen: Fortsetzung des Zeichnens nach schwierigeren Holzmodellen und Geräten, Hoch-, Tief- und Ubergestaltungen. Einfache Gypsmodelle. b) Linearzeichnen: Fortsetzung der Übungen der Unter-Tertia bei Benutzung der geometrischen Ornamentik von Tieffenbach. Ausziehen mit Tusche und Anlegen mit Farben. Mademacher.

Unter-Tertia. Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Bernhardt.

Religionslehre. a) evangelische. 2 Stunden. Combiniert mit Ober-Tertia. b) katholische. 2 Stunden. Combiniert mit Ober-Tertia und Secunda.

Deutsch. 3 Stunden. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief für Tertia. Auswendiglernen von Gedichten. Einiges über Versmaße und Reime und die Hauptdichtungsgattungen. Erweiterung der Satzlehre durch Behandlung des Satzgefüges. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Bernhardt.

Latin. 6 Stunden. Vorübungen über die unregelmäßigen Conjugationen, Repetition und Ergänzung der Casuslehre nach der Schulgrammatik von Meiring und Meirings Übungsbuch für mittlere Klassen, I. Abteilung. Alle 8 Tage abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. Lectüre aus Cornelius Nepos: Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Hannibal. Dr. Reßler.

Französisch. 4 Stunden Aus Plöb, Schulgrammatik, Lect. 1—28. Lectüre aus Rollin, Hommes illustres de l'antiquité, woraus einzelnes memoriert wurde. Alle 8 Tage abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. Bernhardt.

Englisch. 4 Stunden Aus dem Lehrbuche von Gesenius, I. Teil, wurden Kapitel 1—XVII nebst den entsprechenden Stücken der ersten und zweiten Übungsreihe absolviert. Lectüre aus dem Lehrbuche Im Anschluß daran Sprechübungen. Eine Anzahl Gedichte wurde memoriert. Alle 8 Tage abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. Grabe.

Geschichte. 2 Stunden. Geschichte der Deutschen im Mittelalter, nach dem Hilfsbuch von Gærß. Dr. Kehler.

Geographie. 2 Stunden. Physische und politische Geographie von Europa mit Ausschluß von Deutschland, nach Seyditz, Kleine Schul-Geographie. Dr. Kehler.

Mathematik. 4 Stunden. a) Planimetrie. 2 Stunden. Lehre vom Kreise, von den geometrischen Örtern und vom Flächeninhalte der Figuren, nach Schumann, Planimetrie, § 77—132. b) Arithmetik. 2 Stunden. Die 4 Grundoperationen mit Buchstabengrößen, Auflösung von Klammern; Addition, Subtraction, Multiplikation und Division algebraischer Brüche. Proportionen. Gleichungen vom 1. Grade mit einer Unbekannten unter Ansatzbildung, Lehre von den Potenzen mit ganzen positiven Exponenten; Quadratwurzel- und Kubikwurzelanziehung. Bockhorn.

Rechnen. 1 Stunde. Zinsrechnung, Rabattrechnung, Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung und Kettenfuß, nach Schellen, I. Teil. Bockhorn.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. a) Botanik. Darstellung der Entwicklung der Pflanzen im allgemeinen, sowie der Funktionen der einzelnen Pflanzenteile. Vergleichung der Fruchtformen, genauere Behandlung des Linnéschen Systems und Grundzüge des natürlichen. Besprechung lebender Pflanzen nach Vogel zc., Botanik, III. und IV. Cursus, § 66—79. b) Zoologie. Behandlung der äußeren und inneren Unterschiede der Wirbeltiere und Gliedertiere, nach Vogel zc., Zoologie, III. und IV. Cursus, § 76—91 und § 68—76 wiederholt. Schirlik.

Zeichnen. 2 Stunden. a) Freihandzeichnen: Einfache und schwierigere Holzmodelle und Geräte im Umriß. b) Linearzeichnen: Übung im Gebrauch der Zeichengerätschaften an Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen gerad- und krummlinigen Gebilden zum Zweck sauberer und exakter Darstellung unter Anwendung von Bleistift und Tusche. Rademacher.

Quarta. Ordinarius: Im Sommer Ordentlicher Lehrer Vorländer, im Winter Ordentlicher Lehrer Bockhorn.

Religionslehre. a) evangelische. 2 Stunden. Geographie von Palästina, Übersicht über die Geschichte des Volkes Israel nach der biblischen Geschichte von Zahn-Giebe, mit Einprägung der Hauptdaten und des Inhalts der betreffenden Geschichtsbücher. Übersicht über das Leben Jesu nach dem Evangelium des Marcus. Behandlung des 2. und 3. Hauptstücks nebst Erklärungen. Einprägung von Kirchenliedern. Das Kirchenjahr. Rademacher. b) katholische. 2 Stunden. Die Lehre von den 3 letzten Sakramenten, von den Sakramentalien, vom Gebet; die Lehre vom Glauben und von Gott, nach dem Diöcesankatechismus. Biblische Geschichte: Die sonntäglichen Perikopen und andere ausgewählte Stücke des N. T., nach dem Handbuche von Schuster. Kaplan Zien.

Deutsch. 3 Stunden. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Musterstücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief für Quarta. Auswendiglernen von Gedichten. Die Lehre vom Worte, vom einfachen Satze und von der Satzverbindung. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Bernhardt.

Latein. 7 Stunden. Konjunktionen nach Meirings Übungsbuch für die unteren Klassen, II Abteilung, Kap. 19. Einübung der in Kap. 20—40 zur Anwendung kommenden syntaktischen Regeln. Vorübungen über die unregelmäßigen Conjugationen und die für Quarta bestimmten Teile der Casuslehre, nach Meirings Schulgrammatik und dem Übungsbuch von Meiring für mittlere Klassen, I. Abteilung. Alle 8 Tage abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale. Lectüre: Corn. Nepos. Miltiades. Themistocles. Vorländer.

Französisch. 5 Stunden. Elementargrammatik der französischen Sprache von Plöb, Lect. 73—112, nebst Lectüre des angehängten Lesebuches. Sprechübungen im Anschluß an die Lectüre und an Anschauungsgegenstände. Alle 8 Tage abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. Grabe.

Geschichte. 2 Stunden. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexander des Großen und römische bis Augustus, nach Müller. Vorländer.

Geographie. 2 Stunden. Topische und politische Geographie der außereuropäischen Erdteile unter Benützung der kleinen Schulgeographie von Seyditz. Rademacher.

Mathematik. 3 Stunden. Allgemeine Vorbegriffe, Linien, Winkel, Dreieck, Viereck, Parallelogramm und Trapez, nebst Fundamental-Aufgaben, nach Schumann, Planimetrie § 1—77. Bockhorn.

Rechnen. 2 Stunden. Rechnungen mit gewöhnlichen Brüchen, mit Decimalbrüchen, Regel de Tri in ganzen Zahlen, in Brüchen zusammengesetzte Regel de Tri, allgemeine Rechnungen mit Procenten, Gewin- und Verlustrechnung mit Procenten, Zinsrechnung, nach Schellen. Bockhorn.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. a) Botanik Erweiterung des Pensums der Quinta, genauere Beschreibung der Blütenstände und der wichtigsten Fruchtarten, das Linnésche System und Beschreibung lebender Pflanzen, nach Vogel zc., Botanik, III. Cursus, § 51 65. b) Zoologie Übersicht über die Klassenmerkmale der Wirbeltiere Eingehendere Behandlung der Insekten, insbesondere der Käfer und Schmetterlinge und deren Entwicklung, nach Vogel zc., Zoologie, III Cursus, § 51 66 und 68 75 Schirlitz.

Zeichnen 2 Stunden. Flachornamente nach Wandtafeln und Vorlegeblättern, wobei auf Veränderung des Maß abes Rücksicht genommen wird. Zeichnen einfacher Körper nach Modellen im Naturf. Gewöhnung an perspectivische Auffassung Rademacher.

Quinta. Ordinarius: Im Sommer Zeichenlehrer Rademacher, im Winter ordentl. Lehrer Vorländer.

Religionslehre. a) evangelische. 2 Stunden Eine Auswahl biblischer Geschichten Neuen Testaments, nach Zahn, in der Ausgabe von Giebe. Dazu wurden Bibelsprüche, Psalmen, Kirchenlieder, das 2. Hauptstück mit Erklärungen und die Einsetzungsworte der Sacramente memoriert. von Bergh. b) katholische 2 Stunden. Combiniert mit Quarta.

Deutsch. 3 Stunden. Lesen aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief für Quinta. Auswendiglernen von Gedichten. Wiederholung und Ergänzung der Wortlehre, sowie der Lehre vom einfachen, nackten und erweiterten Satze. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Dictat und Aufsätze abwechselnd. Vorländer.

Latein. 7 Stunden. Deponentia. Repetition der regelmäßigen und Behandlung der unregelmäßigen Formenlehre. Alle 8 Tage abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. Vorländer.

Französisch. 5 Stunden. Aus der Elementargrammatik von Plöy wurden die Sectionen 1—72 behandelt. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre Alle 8 Tage abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. Bernhardt.

Geschichte. 1 Stunde. Bilder aus dem ganzen Gebiete der Geschichte. Vorländer.

Geographie. 2 Stunden. Die Staaten Europas, nach Seyditz, Grundzüge der Geographie, II. Cursus. Rademacher.

Rechnen. 3 Stunden. Wiederholung der Addition und Subtraction der Brüche, dann Multiplikation und Division der Brüche, Decimalbrüche und einfache Regel de Tri in ganzen Zahlen, nach Schellen, I. Teil, I. Abt. § 15—29 und II. Abt. § 1—10. Im Sommer Schirlitz. Im Winter Abt. A. Schirlitz, Abt. B. von Bergh.

Geometrischer Anschauungsunterricht. 1 Stunde. Ausdehnung und Begrenzung ediger und runder Körper. Arten und Ausdehnung, Begrenzung, Lage und Teilung der Linien. Arten der Winkel und Messung derselben. Einteilung und Bildung der Flächen: Dreiecke, Vierecke, Vielecke, Kreise. Linien und Winkel im Kreise. Zahlreiche Zeichenübungen. Rademacher.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. a) Botanik. Eingehende Beschreibung von lebenden Pflanzen aus verschiedenen Klassen der Phanerogamen, die Blütenstände und das Wichtigste aus der Terminologie. nach Vogel zc., Botanik, II Cursus, § 26—50. b) Zoologie. Das Wichtigste über die Einteilung der Wirbeltiere und eingehende Beschreibung von Tieren aus den vier Gruppen der Wirbeltiere, nach Vogel zc., Zoologie, I. Cursus, § 26—50. Schirlitz.

Zeichnen. 2 Stunden. Ebene gerad- und krummlinige Gebilde nach Vorzeichnungen an der Schultafel und nach geordneten Wandtafeln Rademacher.

Schönschreiben. 2 Stunden. Einübung von Buchstabenformen in deutscher und lateinischer Schrift, einzeln und in Verbindungen. Außerdem zur Übung in zusammenhängender Schrift und zur Unterstützung des orthographischen Unterrichts: Schreiben nach Dictat. Rademacher.

Sexta. Ordinarius: Im Sommer Dr. Kessler, im Winter Rademacher.

Religionslehre. a) evangelische. 3 Stunden. Eine Auswahl biblischer Geschichten Alten Testaments, nach Zahn, in der Ausgabe von Giebe. Dazu wurden Bibelsprüche und Kirchenlieder behandelt und memoriert. Katechismus, 1. Hauptstück. Bernhardt. b) katholische. 2 Stunden. Combiniert mit Quarta.

Deutsch. 3 Stunden. Aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief für Sexta wurde eine größere Anzahl von Stücken gelesen und besprochen, eine Auswahl von Gedichten memoriert. Dazu die Wortlehre und die Lehre vom einfachen Satze. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Dictat mit kleinen Aufsätzen abwechselnd.

Im Sommer Vorländer. Im Winter Abt. A. Vorländer, Abt. B. von Bergh.

Latein. 8 Stunden. Declination der Substantive und Adjective; sum und die vier regelmäßigen Conjugationen; Comparation; Pronomina personalia, possessiva, demonstrativa, relativa und interrogativa; Grund- und Ordnungszahlen; die wichtigsten Präpositionen. Alle 8 Tage abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale
Dr. Kessler.

Geschichte. 1 Stunde. Griechische, römische und germanische Götter- und Heldensagen. Vorländer.

Geographie. 2 Stunden. Geographische Grundbegriffe und allgemeine Übersicht über die ganze Erde, nach Seydlitz, Grundzüge der Geographie, 1. Curus.
Mademacher.

Rechnen. 5 Stunden. Die vier Species mit einfach und mehrfach benannten ganzen Zahlen, sowie Addition und Subtraction mit Brüchen, nach Schellen, Rechenbuch 1. Teil § 6—18.

Im Sommer Schirlik, im Winter Abt. A. Schirlik, Abt. B von Bergh.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. a) Botanik. Beschreibung der Wurzel-, Blatt- und Blütenformen und der Blütheile, nach Zeichnung und Demonstration an lebenden Pflanzen, nach Vogel zc., Botanik, I. Curus, § 1—25. b) Zoologie. Beschreibung von Säugetieren und Vögeln nach ausgestopften Exemplaren, sowie einiger Amphibien und Fische, nach Vogel zc., Zoologie, 1. Curus, § 1—25.
Schirlik.

Zeichnen. 2 Stunden. Ebene geradlinige Gebilde nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel.
Mademacher.

Schönschreiben. 2 Stunden. Einübung von Buchstabenformen in deutscher und lateinischer Schrift, einzeln und in Verbindungen.
Mademacher.

B. Vorschule.

Ordinarius: im Sommer: Vorschullehrer von Bergh; im Winter: Ordinarius der I. Vorschulklasse von Bergh, Ordinarius der II. Vorschulklasse Börlin.

Religionslehre. A. evangelische. 3 Stunden. a) II. Vorschulklasse: 8 Geschichten des Alten und 8 des Neuen Testaments, nach Zahn in der Ausgabe von Giebe; dazu Sprüche, Liederverse und Gebete. Im Sommer: von Bergh, im Winter: Börlin. b) I. Vorschulklasse: 19 Geschichten des Alten und 20 des Neuen Testaments, nach Zahn, in der Ausgabe von Giebe; dazu Sprüche, Liederverse und Gebete. Im Sommer: von Bergh, im Winter: Börlin. B) katholische: Einübung der Gebete. Wiederholung der Lehre von den 10 Geboten. Die Sacramente, daran anschließend ausgewählte Stücke aus dem A. und N. T. Kaplan Zigen.

Deutsch. a) II. Vorschulklasse, Abteilung b: 8 Stunden. Lesen und Schreiben von Wörtern und Sätzen im Anschluß an die Bibel von Fehner, 1. Teil. Auswendiglernen kleinerer Gedichte. Abteilung a.: 8 Stunden. Lesen und Memorieren von Prosastücken und Gedichten aus der Bibel von Fehner, II. Teil Leichtes Dictate. Im Sommer: von Bergh, im Winter: Börlin. b) I. Vorschulklasse 8 Stunden. Lesen und Memorieren von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuche von Engelien und Fehner, 1. Teil. Der Satz nach seinem Entstehen, der Art der Aussagen und seinen Hauptteilen; das Wichtigste aus der Laut- und Silbenlehre, und aus der Wortlehre das Dingwort, Geschlechts-, Zeit- und Eigenschaftswort. Dictate zur Einübung orthographischer Regeln.
von Bergh.

Heimatkunde. 1 Stunde. Geographisch-statistische Kenntnis der Rheinprovinz zum Zweck der Vorbereitung auf den systematischen Unterricht in der Geographie.
von Bergh.

Naturkunde. a) I. Vorschulklasse. 1 Stunde. Besprechung einzelner Species, namentlich des Tierreichs, die in ausgestopften Exemplaren oder guten Abbildungen vorgezeigt werden. von Bergh. b) II. Vorschulklasse, Abt. a. 2 Stunden. Charakteristik der Jahreszeiten im Anschluß an die Winkelmannschen Bilder. Im Sommer: von Bergh, im Winter: Börlin.

Rechnen. 5 Stunden. a) II. Vorschulklasse, Abteilung b. Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren und Dividieren im Zahlenkreise von 1—20. Abteilung a. Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren und Dividieren im Zahlenkreise von 1—100. Im Sommer: von Bergh, im Winter: Börlin. b) I. Vorschulklasse. Die vier Species mit ganzen unbenannten und einfach benannten ganzen Zahlen.
von Bergh.

Schreiben. 2 Stunden. Einübung von Buchstabenformen in deutscher und lateinischer Schrift, einzeln und in Verbindungen zu Wörtern und Sätzen.
von Bergh.

Gesang. 1 Stunde. Heitere Kinderlieder, Volkslieder und zwölf Dur-Choräle.

Im Sommer: von Bergh, im Winter: Börlin.

Von dem Unterricht in der christlichen Religionslehre war kein Schüler dispensirt.

Technischer Unterricht.

Im Sommer.

a) Turnen.

Im Winter.

Klassen.	Zahl der		Stundenzahl in Folge von Combination in 4. Abteil.	Lehrer.	Klassen.	Zahl der			Stun- den- zahl.	Lehrer.
	Schüler aber- haupt	wegen Körper- gebrech. dispenf.				Schüler aber- haupt	der Dispensirten a wegen Körper- gebrech	b wegen der Länge des Schulweg		
Secunda	24	2	2	Rademacher	Secunda	17	1	3	1	Rademacher
Ober-Tertia	24	4			Ober-Tertia	21	2	—		
Unter-Tertia	13	1			Unter-Tertia	14	1	1		
Quarta	39	2	2	Rademacher	Quarta	34	2	—	2	Rademacher
Quinta	43	2			2	Schirlitz.	Quinta	40		
Sexta	51	1	2	Schirlitz	Sexta	52	2	—	2	Börkin

Von den Mitgliedern des Lehrer-Collegiums bildeten die zur Durchführung der Ministerial-Verfügung vom 27. October 1882 angeordnete engere Conferenz der Rector und die Lehrer Schirlitz, Grabe, Rademacher, von Bergh.

b) Gesang.

Abteilungen und Stundenzahl.	Unterrichts-Gegenstände.	Lehrer.
I. Abteilung (Secunda und O.-Tertia, Tenor und Bass) 1 Stunde. II. Abteilung (U.-Tertia und Quarta, Sopran und Alt) 1 Stunde. Chor-Klasse (Secunda, O.- und U.-Tertia, Quarta) 1 Stunde.	Einübung vierstimmiger Lieder und Choräle, meist nach dem Chorbuche von Sering.	Rademacher.
Quinta und Sexta 2 Stunden.	Notenkenntnis. Die Dur-Tonarten C, G und F. Die harmonische Moll-Tonleiter. Einübung der gebräuchlichsten Choralmelodien, etwa 50. Eine Auswahl ein- und zweistimmiger Volkslieder und Gesänge in Dur und Moll. Mitteilungen über Dur- und Moll-Geschlecht.	Rademacher.

4. Verzeichnis der dem Unterrichte zu Grunde liegenden Schulbücher.

A. In Realprogymnasium.

Religionslehre. a) evangelische: Zahns Biblische Historien in der Ausgabe von Siebe; die Bibel; Evangelisches Gesangbuch für Jülich, Alevé, Berg und die Grafschaft Mark; Evangelischer Katechismus, herausgegeben von der rheinischen Provinzial-Synode; Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. b) katholische: Katholischer Katechismus für den Jugend- und Volksunterricht in der Erzdiözese Köln; Schuster, Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments; Siemers, Geschichte der christlichen Kirche.

Deutsch. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung; Kopf und Paulsief, deutsches Lesebuch für Sexta bis Tertia und einzelne klassische Dichtungen in der Cottaschen Schul-Ausgabe.

Latin. Meirings Übungsbücher zur lateinischen Grammatik für die unteren Klassen sowie zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für die mittleren Klassen der Gymnasien zc. nebst der Formenlehre für Sexta und Quinta von Scheinus und der lateinischen Schulgrammatik von Siberti-Meiring. Cornelli Nepotis vitae, ed. Koch nebst Vocabular von Schäfer, C. J. Caesaris commentarii de bell. Gall. ed. Prammer nebst dem zugehörigen Schulwörterbuche von demselben Verfasser, und Geyer und Neues, Boettisches Lesebuch.

Französisch. Die Elementar- und die Schulgrammatik von Bloes; Biographies modernes, von Dhombres und Monod, erkl. von Bretschneider; Sièges d'Antioche et Prise de Jérusalem, von Michaud, erkl. von Hummel; Expédition de Bonaparte en Egypte, von Thiers, erkl. von Foth; Napoléon à Moscou und Passage de la Bérésina, von Ségur, erkl. von Hemme; Auswahl französischer Gedichte, von Groppe und Hausknecht.

Englisch. Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache I und II. Teil; Swift, A Voyage to Lilliput, in der Ausgabe von Hummel; Scott, Tales of a Grandfather, herausgeg. von Friedrich; Goldsmith, History of England, herausgeg. von Guterjohn; Macaulay, State of England in 1685 in der Ausg. von Krefner; Auswahl englischer Gedichte, von Groppe und Hausknecht.

Geschichte. Müller, Alte Geschichte für die Anfangsstufe des historischen Unterrichts; Gæterg, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte; Andra, Grundriß der Weltgeschichte.

Geographie. Seylitz, Grundzüge der Geographie und kleine Schulgeographie; Göge, Geographische Repetitionen; Diercke und Gäbler, Schulatlas.

Mathematik und Rechnen. Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen; Schumann, Lehrbuch der Planimetrie, Trigonometrie u. Stereometrie; Köhler, Logarithmisch-trigonometrisches Handbuch.

Naturbeschreibung. Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik und Zoologie.

Physik. Koppe, Anfangsgründe der Physik.

Chemie. Lorscheid, Lehrbuch der unorganischen Chemie

Gesang. Spring, Gesänge für Progymnasien zc. und Chorbuch.

B. In der Vorschule.

Religionslehre. a) evangelische: Zahns biblische Historien in der Ausgabe von Siebe. b) katholische: Katholischer Katechismus für den Jugend- und Volksunterricht in der Erzdiözese Köln; Schuster, Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments.

Deutsch. Fehner, Fibel nach der analytisch-synthetischen Lesemethode. Ausgabe C. Erster und zweiter Teil. Engeltien und Fehner, deutsches Lesebuch. Ausgabe A. Erster Teil.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Vacat.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1889/90 wurde am Montag den 29. April 1889 begonnen. Es wurde vom 8. bis 12. Juni v. J. durch die Pfingstferien, vom 18. August bis 22. September durch die Herbstferien, vom 23. December 1889 bis 6. Januar 1890 durch die Weihnachtsferien unterbrochen und wird am Dienstag den 1. April d. J. geschlossen werden.

Am Montag, den 27. Januar d. J. beging die Anstalt unter lebhafter Teilnahme der Schulinteressenten die Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs nach folgendem Programm:

1. Gesang: Herr, unser Gott, wie groß bist du! von Schnabel.
2. Gebet: Psalm 100.
3. Gesang: Wo man auch schlage an den Schild, von Ernst Herzog zu Sachsen.
4. Vortrag der Secundaner Wilh. Wolff, Hugo Ohliger, Fritz Pothen und Karl Leng: Bruchstück aus „Zur Heimkehr 1871“. Ein preußisches Festspiel von Max Jähns. Dazu Musikeinlagen: 1. Kavallerie-Reveille. 2. Infanterie-Weckruf. 3. Kavallerie-Signal. 4. Fanfare. 5. Hohenzollernberger-Marsch. 6. Trauermarsch. 7. Pariser Einzugs-Marsch, welcher in den Fahnentrupps übergeht. 8. Wacht am Rhein. 9. Fanfare. 10. Religiöser-Marsch.
5. Gesang: Drei Blümlein stehn am Waldesaum, von Joh. Schöndorf.
6. Vortrag des Ober-Tertianers Gust. Meis: Der Hohenzollernstamm.
7. Gesang: Heil dir, Kaiser, Deutschlands Hüter. Hymne.
8. Vortrag des Ober-Tertianers Afr. Schmitz: Zum Geburtstage Kaiser Wilhelms II.
9. Gesang: Nun, deutscher Wald, gib deine schönsten Reizer, von Marjchner.
10. Festrede, von Dr. Stehler.
11. Gesang: Heil dir, im Siegerfranz.

Außerdem wurden der 15. Juni und 18. October v. J., der 9. und 22. März d. J. als Gedenktage der in Gott ruhenden Kaiser und Könige Wilhelm und Friedrich im engeren Kreise der Schulangehörigen mit Gesang, Gebet und Ansprachen des Rectors und der Lehrer Grabe, Bernhardt und Yorländer feierlich begangen.

In der Zeit vom 8.—10. August v. J. wurde durch den königlichen Provinzial-Schulrat Herrn Henning aus Coblenz der Unterrichtsbetrieb einer Revision unterzogen. Auch nahm derselbe an der damals, sowie an der zu Anfang März d. J. stattfindenden Versetzungs-Prüfung der Untersecundaner teil.

Am 21. Juni vorigen Jahres wurden Klassenausflüge unternommen, und zwar seitens der Secunda bis Altenahr, der Ober- und Unter-Tertia nach dem Lemethale und der Dechenhöhle, der Quarta nach dem Siebengebirge, der Quinta und Sexta nach Altenberg und der Vorschule nach Köln.

Mit Beginn des Wintersemesters trat der Schulantritts-Kandidat Herr Eugen Börlin aus Mülheim a/Rh. als zweiter Vorschullehrer bei der Anstalt ein.

An der Ausübung ihrer amtlichen Obliegenheiten waren durch Krankheit verhindert: der Rector vom 16. bis 22. Januar d. J., Herr Schirlick vom 27. November bis 22. December v. J. und vom 8. bis 11. Januar d. J., Herr Bockhorn am 10. October, 9. und 10. December v. J. und vom 7. bis 11. Januar d. J. Aus andern Gründen war beurlaubt Herr von Bergh am 9. October v. J. und vom 26. bis 28. Februar d. J.

Am Nachmittage des 28. Juni fiel der Unterricht der Hitze wegen aus.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen.

	A. Realprogymnasium.								B. Vorschule.			
	0. II	U. II.	0. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Σa.	1.	2.	3.	Σa.
1. Bestand am 1. Februar 1889	—	13	19	32	21	38	54	177	21	15	11	47
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1888/89	—	5	1	7	4	6	4	27	1	—	—	1
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	—	15	22	8	28	36	15	124	14	10	—	24
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	—	1	3	2	20	27	8	2	18	28
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1889/90	—	24	24	13	39	43	49	192	27	13	19	59
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1
6. Abgang im Sommersemester	—	7	3	—	5	3	—	18	1	—	1	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	—	17	21	14	34	40	51	177	26	14	18	58
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	1	2	1	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	2	1	2	1	—	6	1	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1890	—	17	19	13	32	40	52	173	26	14	18	58
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1890 in Jahren	—	15,4	14,7	14	13,8	12,2	10,9	—	9	8	6,8	—

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium							B. Vorschule						
	Evang.	Kath.	Diff.	Juden	Einb.	Auswärt.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diff.	Juden	Einb.	Auswärt.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	166	17	4	5	151	41	—	52	5	—	2	58	1	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	151	17	4	5	138	39	—	52	5	—	1	57	1	—
3. Am 1. Februar 1890	150	16	3	4	133	40	—	52	5	—	1	57	1	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1889: 4, Michaelis: 6 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 4, Michaelis 6.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Vacat.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

a) Ankauf aus etatsmäßigen Mitteln.

1. Für die Lehrer-Bibliothek.

Schneider und von Bremen, das Volksschulwesen im preussischen Staate, I—III. Schützberger, Unsere häufigeren eßbaren Pilze, Schützberger, Unsere verbreiteten giftigen Pilze. Engelhorn, Schulgesundheitspflege. Deutsche Wehrordnung. Schiller, Handbuch der practischen Pädagogik. Lehmann, Kulturgeschichtliche Bilder, Serie I. nebst Kommentar. Kaydt, Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper. Delbrück, Historische und politische Aufsätze. von Sybel, Vorträge und Aufsätze. In Subscription befanden sich: Das Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Krumme, Pädagogisches Archiv; Grimm, deutsches Wörterbuch; Herders Werke von Suphan; Zeitschrift des bergischen Geschichtsvereins; Jahrbuch des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande; Leopold von Ranke's sämtliche Werke. — Folgende Zeitschriften werden gelesen: Steinmeyer, Blätter für höheres Schulwesen; Zeitschrift für den evang. Religionsunterricht, von Fauth und Köster; Literarischer Merkur, aus dem Verlage von Weisbach in Meiningen; Zeitschrift für Schulgeographie, von Seibert; Klein, Gaa, Natur und Leben; Häufelmann, Ornament, Organ für den Zeichenunterricht und das Kunstgewerbe.

2. Für die Schülerbibliothek.

34 Bändchen Jugendschriften von Merik; Bauer, der Burggraf von Nürnberg; Carl Flemmings Vaterländische Jugendschriften, Bd. I—XIII.

3. Für den physikalischen Apparat.

4 weiche Eisen- und 4 gehärtete Stahlstäbchen zu Versuchen über magnetische Influenz; Inklinationsnadel; hohler Messingstab mit Glashandhabe zum Beweise, daß auch Metalle durch Reiben electricisch werden; zwei Elemente; Berners Apparat zu Fundamental-Versuchen über Inductionsströme.

4. Für den geographischen Apparat.

Mohr und Bamberg, Geologische Schulwandkarte von Deutschland; die Hauptformen der Erdoberfläche, aus dem Verlage von Hirt in Breslau; Hüblers Statistische Tafel aller Länder der Erde für 1889.

5. Für den Zeichenapparat.

Martin Ludwig, Stufengang des elementaren Ornamentenzeichnens; Stuhlmann, 25 Holzkörper für das Körperzeichnen.

b) Geschenke.

Von verschiedenen Buchhandlungen eine Anzahl ihrer Verlagswerke für den Schulgebrauch.

c) Auserweilige Erwerbungen.

Ein Dornhai, ein Seeigel, ein Hummer und ein Seestern (Sonnenstern).

Die drei unteren Klassen der Gymnasien und Realgymnasien sind einander in der Weise gleichgestellt, daß das von einem Realgymnasium ausgestellte Abgangszeugnis zur Aufnahme in die entsprechende Klasse eines Gymnasiums berechtigt, sofern in dem Urtheile über die Kenntnisse und Leistungen im Lateinischen das Prädikat „genügend“ ohne irgend welche Beschränkung gegeben ist, und andererseits das von einem Gymnasium ausgestellte Abgangszeugnis zur Aufnahme in die entsprechende Klasse eines Realgymnasiums berechtigt, sofern in den Urtheilen über die Kenntnisse und Leistungen im Französischen und Rechnen, beziehentlich in der Mathematik, das Prädikat „genügend“ ohne irgendwelche Einschränkung gegeben ist.

Die höheren Schulen bedürfen zur Erfüllung ihrer Aufgaben fortgesetzt gewisser häuslichen Leistungen seitens ihrer Schüler. Das Maß der für dieselben zu verwendenden Arbeitszeit soll nach der höheren Ortes erfolgten Festsetzung für Sexta 1 Stunde, für Quinta $1\frac{1}{2}$ Stunde, für Quarta und Unter-Tertia 2 Stunden, für Ober-Tertia und Unter-Secunda $2\frac{1}{2}$ Stunden, für Ober-Secunda 3 Stunden täglich betragen, und muß erwartet werden, daß diese Zeit auch wirklich zu ernster und angestrebter Arbeit verwandt werde. Indem die Schulaufsichtsbehörde den Eltern und deren Stellvertretern es zur Pflicht gemacht wissen will, ihrerseits auf einen regelmäßigen häuslichen Fleiß und eine verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder zu halten, empfiehlt sie denselben zugleich, der Schule in allen Fällen, in denen die Schüler ihren Anforderungen nach dieser Seite hin sich nicht gewachsen erweisen sollten, von ihren Wahrnehmungen Kenntnis zu geben und dieselbe dadurch in den Stand zu setzen, den Sachverhalt zu prüfen und vorkommende Unzuträglichkeiten, soweit es in ihrem Vermögen liegt, zu beseitigen.

Der Cursus einer jeden Schulklasse ist einjährig und kann nur einmal wiederholt werden. Schüler, welche durch zweijährigen Besuch ihrer Klasse die vorgeschriebene Berufsreise nicht erlangt haben, müssen von fernern Schulbesuche ausgeschlossen werden. Über die Stellung derselben zur Schule im allgemeinen und zu ihrer Klasse im besonderen geben die zu Herbst, Weihnachten und Ostern ausgestellten Zeugnisse jede wünschenswerte Auskunft.

Schüler höherer Lehranstalten sollen sich wie innerhalb so auch außerhalb der Anstaltsräume eines geistigen Verhaltens befleißigen. Wer von ihnen auf Straßen und öffentlichen Plätzen sich groben Unfug, wozu vor allem auch unziemliches Geschrei und Werfen mit Steinen und dergleichen zu rechnen sind, zu Schulden kommen läßt, soll nach einer Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums zu Coblenz vom 21. October 1885 (F.-N. 9511 S. C.) mit der strengsten Strafe und im Wiederholungsfalle mit Ausschließung von weiterem Schulbesuche bestraft werden.

Nach einer Polizei-Verordnung der Königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 13. Mai 1881 (II. A 1881 2058. I. II. A 1863), § 1 und 2, soll es den Inhabern von Konditoreien, Gasthäusern, Schenkwirtschaften und Getränkeverkaufsstellen untersagt sein, Schülern irgendwelcher Art, insbesondere auch denjenigen, welche mittlere und höhere Schulen besuchen, den Aufenthalt in ihren Lokalen zu gestatten oder denselben Speisen oder geistige Getränke zu verabfolgen, es sei denn, daß die Schüler sich in Begleitung und unter Aufsicht ihrer Eltern, sonstiger erwachsenen Angehörigen, Vormünder oder Lehrer, oder auf Reisen, sei es vom Orte ihrer Schule zu ihren Angehörigen oder umgekehrt, sei es auf Ferienreisen, befinden. Eine Ausnahme von dieser Bestimmung findet nur für die Inhaber solcher Locale statt, welche von dem zuständigen Schuldirector die ausdrückliche schriftliche Erlaubnis erhalten haben, Schüler unter Innehaltung der in der schriftlichen Erlaubnis festgestellten Bedingungen zu bewirten. — Während die vorbezeichnete Polizei-Verordnung sich an die Inhaber öffentlicher Locale wendet, richtet die Schule an die Angehörigen ihrer Schüler das dringende Ersuchen, mit ihr darüber zu wachen, daß der Wirtshausbesuch der letzteren die angedeuteten Grenzen in keinem Falle überschreite.

Aus der durch Ministerial-Verfügung vom 14. Juli 1884 (M. d. J. No. 7800 II. cc.) erlassenen „Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schüler“ wird folgendes hervorgehoben und der Beachtung der betreffenden Kreise empfohlen:

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schüler notwendig machen, gehören

- a) Cholera, Ruhr, Masern, Mätheln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallstieber.
- b) Unterleibstypus, contagöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere sobald und solange er krampfartig auftritt.

2. Kinder, welche an einer der in No. 1a oder b genannten ansteckenden Krankheiten leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen.

3. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in No. 1a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

4. Kinder, welche gemäß No. 2 oder 3 vom Schulbesuche ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.

Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken 6 Wochen, bei Masern und Mätheln 4 Wochen. Es ist darauf zu achten, daß vor der Wiedenzulassung zum Schulbesuche das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden.

Solingen, den 25. März 1890.

Der Rector: **Hengstenberg.**

Die drei
das von einem
Gymnasiums bered
„genügend“ ohne in
Abgangszeugnis zu
über die Kenntnisse
„genügend“ ohne in

Die höher
seitens ihrer Schüle
erfolgten Festsetzung
Ober-Tertia und U
werden, daß diese
sichtsbehörde den G
mäßigen häuslichen
der Schule in allen
erweisen sollten, wo
Sachverhalt zu prü

Der Gursu
durch zweijährigen
Schulbesuche ausgef
im besonderen gebe

Schüler hi
Verhaltens befeißig
auch unziemliches G
soll nach einer Verfü
mit der strengsten

Nach einer
2058. I. II. A 1
und Getränkeverkauf
und höhere Schuler
Getränke zu verabf
erwachsenen Angehö
gehörigen oder un
für die Inhaber sol
erhalten haben, Sch
— Während die vo
an die Angehörigen
der letzteren die an

Aus der t
weisung zur Verhül
und der Beachtung

1. Zu der
notwendig machen,

- a) G
b) U
ic

2. Kinder,
der Schule auszuf

3. Das G
der in No. 1a gen
Schulkind durch au

4. Kinder,
erst dann wieder z
beseitigt anzusehen,

Als norma
Wochen. Es ist d
stüde gründlich ger

Solingen, den 25. März 1890.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale



massen sind einander in der Weise gleichgestellt, daß
zur Aufnahme in die entsprechende Klasse eines
kenntnisse und Leistungen im Lateinischen das Prädikat
andererseits das von einem Gymnasium ausgestellte
es Realgymnasiums berechtigt, sofern in den Urteilen
nen, beziehentlich in der Mathematik, das Prädikat

Aufgaben fortgesetzt gewisser häuslichen Leistungen
wendenden Arbeitszeit soll nach der höheren Ortes
unde, für Quarta und Unter-Tertia 2 Stunden, für
unda 3 Stunden täglich betragen, und muß erwartet
gter Arbeit verwandt werde. Zudem die Schulauf
licht gemacht wissen will, ihrerseits auf einen regel
rter Kinder zu halten, empfiehlt sie denselben zugleich,
rderungen nach dieser Seite hin sich nicht gewachsen
t und dieselbe dadurch in den Stand zu setzen, den
weit es in ihrem Vermögen liegt, zu beseitigen.

ann nur einmal wiederholt werden. Schüler, welche
gungsreise nicht erlangt haben, müssen von ferneren
den zur Schule im allgemeinen und zu ihrer Klasse
ausgestellten Zeugnisse jede wünschenswerte Auskunft.
lb so auch außerhalb der Anstaltsräume eines gestifteten
entlichen Plätzen sich groben Unfug, wozu vor allem
leichen zu rechnen sind, zu Schulden kommen läßt,

§ zu Coblenz vom 21. October 1885 (J-N. 9511 S. C.)
schließung von weiterem Schulbesuche bestraft werden.
rung zu Düsseldorf vom 13. Mai 1881 (II. A 1881
von Konditoreien, Gasthäusern, Schenkwirtschaften
her Art, insbesondere auch denjenigen, welche mittlere
len zu gestatten oder denselben Speisen oder geistige
Begleitung und unter Aufsicht ihrer Eltern, sonstiger
Reisen, sei es vom Orte ihrer Schule zu ihren An-

Eine Ausnahme von dieser Bestimmung findet nur
en Schuldirector die ausdrückliche schriftliche Erlaubnis
jen Erlaubnis festgestellten Bedingungen zu bewirten.
Inhaber öffentlicher Locale wendet, richtet die Schule
it ihr darüber zu wachen, daß der Wirtshausbesuch
reite.

1884 (N. b. J. No. 7800 II. 2c.) erlassenen „An
ten durch die Schüler“ wird folgendes hervorgehoben

lungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schüler

. Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallstieber.
g, Krätze und Keuchhusten, der letztere sobald und

nten ansteckenden Krankheiten leiden, sind vom Besuche

dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall
es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das
r Ansteckung geschützt ist.

sich ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben
ahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für
sahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.
und Pocken 6 Wochen, bei Masern und Röteln 4
ng zum Schulbesuch das Kind und seine Kleidungs-

Der Rector: Hengstenberg.

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...